

Presse-Info Wildschönau/Tirol

Winter 2019/2020

Neben der Spur: Wildschönau beschert Winterglück auch abseits der Pisten

Klar doch, Schifoan ist das leiwandste, davon weiß nicht nur ein Wolfgang Ambros ein Lied zu singen. Aber mal ehrlich: Ein Familien-Winterurlaub abseits der Piste ist auch ganz schön leiwand. Besonders in der Wildschönau, einem abgeschiedenen Hochtal in den Kitzbüheler Alpen. Natürlich gibt es hier es auch alles, was Skifahrer und Snowboarder begeistert – 109 breite Pistenkilometer, 45 Liftanlagen oder den Snowboard-Park mit seiner gigantischen, 130 Meter langen Halfpipe –, aber die Wildschönau kann noch mehr. Zum einen etwas, was sich schlecht in Zahlen und nur schwer in Worte fassen lässt. Es ist diese urige Stimmung – anderswo heißt es Spirit – die in dem idyllischen Hochtal mit seinen vier Kirchdörfern herrscht, die aufrichtige Herzlichkeit der Wildschönauer, die über reine Gastfreundschaft weit hinausreicht. Also bitte nicht wundern, wenn man gleich das Du angeboten bekommt oder ein Einheimischer „Griaß di“ zu einem sagt. Ankommen und sich im Urlaub wie zu Hause fühlen: In der Wildschönau wird das nicht so dahingesagt, sondern einfach gelebt. Oder sagen wir es so: Früher war nicht alles besser, aber man muss auch nicht jeden Trend von heute mitmachen.

Doch diese besondere Atmosphäre, die sich in der Wildschönau erhalten hat, ist nur das Eine. Das Andere sind die vielen Möglichkeiten für einen Familien-Winterurlaub auch ohne Piste – vom Opa bis zum Enkel. Wer auf die Skier partout nicht verzichten will, nimmt sich zur Abwechslung die langen und schmalen Latten und gleitet auf den 40 gespurten Loipenkilometern durch eine wildromantische Landschaft. Besonderer Tipp für Langläufer: Die fünf Kilometer lange Höhenloipe zur abgeschiedenen Schönangeralm am Ende des Tals. Hier, wo Käse-König Johann Schönauer im Sommer seinen prämierten Käse produziert, geht's im Winter deutlich ruhiger zu. Die Schaukäserei ist geschlossen, im Gasthof allerdings können Langläufer und Winterwanderer die typische Tiroler Küche genießen und nicht vergessen: unbedingt etwas vom preisgekrönten Schönanger-Käse (den Bergkäse!) für zu Hause mitnehmen. Zur Schönangeralm kommt man natürlich auch auf einem wunderbaren Winterwanderweg oder – falls die Kleinen noch zu klein sind – mit der nostalgischen Bummelbahn.

Die Bummelbahn fährt auch nach Thierbach, dem kleinsten Dorf in der Wildschönau und gleichzeitig dem höchstgelegenen Ort (1.150m) in den Kitzbüheler Alpen. Mit seinem Kirchlein samt Zwiebelturm und einer der wenigen verbliebenen Zwergenschulen Österreichs – neun Kinder werden derzeit von der ersten bis zur vierten Klasse unterrichtet – scheint Thierbach wie aus dem Bilderbuch entsprungen. Einen Skilift sucht man hier vergebens, dafür bietet sich eine romantische Kutschfahrt durchs Dorf an. Und auch mit dem Rodel kommt man hierher – vom Schatzberg runter nach Thierbach, das sind fünf Kilometer Spaß auf zwei Kufen. Zurück geht es wieder mit der Bummelbahn. Wer vor der Rückfahrt noch Zeit hat, kehrt in einem der beiden Gasthäuser ein.

Natürlich kann man in der Wildschönau auch noch woanders rodeln, winterwandern oder einfach nur spazierengehen. Aber der Reihe nach: Ein Rodelabenteuer der besonderen Art wartet am Lanerköpfel bei Niederau. Mit dem Vierer-Sessellift rauf auf 1.560 Meter und dann auf einer

Strecke von sechs Kilometer und 736 Höhenmetern abwärts ins Tal. Bis zu 14 Prozent Gefälle sorgen für eine durchaus rasante Fahrt. Etwas gemütlicher und ideal für Familien ist die fünf Kilometer lange Rodelbahn von der Mittelstation am Schatzberg nach Auffach. Die Strecke erfüllt höchste Qualitäts- und Sicherheitskriterien und wurde mit dem „Tiroler Rodelbahn-Gütesiegel“ ausgezeichnet. Besonderer Tipp: Auf Anfrage fährt der Bummelzug Gruppen ab 20 Personen von Auffach zur Mittelstation am Schatzberg. Vielleicht noch eine Runde Glühwein, dann die Stirnlampe anknipsen, rauf auf den Rodel und runter ins Tal.

Eine weitere Möglichkeit ist es, auf geführten Schneeschuh-Touren durch die tiefverschneite Landschaft zu stapfen. Ein besonderes Highlight ist die Nacht-Exkursion, die an der Seite des Bergwanderführers Rainer Schoner – mal mit Fackeln mal mit Stirnlampen – angeboten wird. Sie ist mit der Wildschönau Card sogar kostenlos. Wer nicht warten möchte, bis es dunkel wird, der schließt sich Georg Hotter an, der wie ein echter Trapper durch die weißen Weiten leitet. Gekrönt wird der Ausflug, der für Erwachsene zehn und für Kinder fünf Euro kostet, mit dem gemeinsamen Bau eines Iglus. Lieber allein unterwegs? 40 Kilometer geräumter Winterwanderwege stehen zur Wahl. Besonders besinnlich ist der Franziskusweg von Niederau nach Oberau. Den drei Kilometer langen Spazierweg säumen neun bronzene Figuren, die den berühmten Sonnengesang von Franz von Assisi darstellen. Jede Skulptur steht für eine der neun Strophen – eine Ode an die Schöpfung inmitten der idyllischen Bergwelt. Die Kunstwerke stammen von Hubert Flörl, einem Bildhauer, der in der Wildschönau zu Hause ist und seine Heimatverbundenheit auf diese Weise sichtbar gemacht hat. Besonders eindrucksvoll ist der Weg übrigens in den Abendstunden, wenn die Strecke matt beleuchtet wird. Und das ist nur einer dieser magischen Momente, wie es sie in der Wildschönau öfter gibt.

Weitere Informationen: Tourismusinformation Wildschönau, Hauserweg, Oberau 337, A-6311 Wildschönau, Tel. 0043(0)5339 8255-0, Fax 0043(0)5339 8255 50, info@wilschoenau.com, www.wilschoenau.com